Ausgabe 04/2021 | www.umweltverbaende.at/gaenserndorf
Amtliche Mitteilung | An einen Haushalt

Nachrichten

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gänserndorf

Eine schöne Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Das Team des G.V.U. Bezirk Gänserndorf wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022! Falls Sie gerade Ihr Weihnachtsfest planen oder Ihnen vom Festmahl das eine oder andere Lebensmittel übrig bleibt, finden Sie auf Seite 6 Tipps für den Einkauf und weihnachtliche Restlrezepte.

Beiliegend: Abfuhrplan 2022

Diesen G.V.U.-Nachrichten ist der Abfuhrplan für Ihre Gemeinde beigelegt.

Für einige Wohnhausanlagen gelten andere Termine. Bitte beachten Sie den entsprechenden Aushang der Hausverwaltung!

Moderate Gebührenanpassung

Die stetige Zunahme der Abfallmengen, höhere Preise für die Entsorgung von Altstoffen und steigende Transportkosten machen erstmals seit 18 Jahren eine moderate Anpassung der Abfallwirtschaftsgebühr ab 1.1.2022 erforderlich.

> Mehr dazu auf Seite 3

Getrennte Sammlung

Was kommt alles in den Gelben Sack?

Bei der Sammlung im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne kommt es immer wieder zu Missverständnissen, welche Abfälle darin gesammelt werden und welche nicht. Meist findet man Sachen, die nicht hineingehören. Allerdings passiert es des Öfteren, dass Bürger Abfälle ins Altstoffsammelzentrum bringen, die eigentlich in den Gelben Sack gehören.

Eine der Hauptfraktionen, die im Gelben Sack gesammelt werden, sind die Kunststoff-Flaschen. Dazu zählen aber nicht nur die PET-Getränkeflaschen, sondern auch Flaschen von Wasch- und Putzmittel, Shampoo- und Duschgel-Flaschen, Ketchup-Flaschen, Schlagobers-Fläschchen aus Kunststoff usw. Alle anderen Abfälle aus Kunststoff wie z.B. Joghurtbecher, Folien usw. werden über den Restmüll entsorgt.

Metallverpackungen

Die zweite Hauptfraktion sind die Metallverpackungen. Das sind zunächst einmal die Getränke- und Konservendosen sowie Metall- und Aluschälchen, aber auch restentleerte Metalltuben von Senf oder Medikamenten. Leere Schuhcremedosen, Zuckerldosen oder leere Metallschachteln z.B. von Wachsmalkreiden sind ebenfalls Metallverpackungen und kommen daher in den Gelben Sack.

Genauso im Gelben Sack entsorgt gehören Metalldeckel z.B. von Marmeladen- oder Gurkerlgläsern, Bier-Kronenkorken oder Metallmanschetten von Sektflaschen sowie die Aludeckel von Joghurtbechern. Auch Alufolie z.B. von der Schokolade oder ein ausgebranntes Teelicht aus Metall darf hinein.

Sind Deospraydosen oder Haarspraydosen restentleert, dürfen sie ebenfalls in den Gelben Sack geworfen werden. Sind sie nicht restentleert, dann bitte zur Problemstoffsammlung ins Altstoffsammelzentrum bringen. Dasselbe gilt für Gaskartuschen z.B. vom Campinggas oder Heliumgas. Leere Schlagoberspatronen oder Sodapatronen kommen ebenfalls in den Gelben Sack.

Bei Farb- und Lackdosen aus Metall gibt es folgende Regelung: sind sie pinselrein, erfolgt die Entsorgung im Gelben Sack. Ist die Farbe oder der Lack ausgehärtet, wird die Dose im Restmüll entsorgt. Bei flüssigem Inhalt bitte die Dose bei der Problemstoffsammlung abgeben. Auch bei PU-Schaum-Dosen gilt diese Regelung, allerdings muss man darauf achten, ob der PU-Schaum FCKW-hältig ist, denn dann kommt die Dose auch bei ausgehärtetem Inhalt zur Problemstoffsammlung.

Getränkeverbundkartons

Als dritte Hauptfraktion nicht zu vergessen sind natürlich Getränkeverbundkartons wie z.B. Milch-, Saft- oder Schlagoberspackerl.

Schulungen im Herbst

Infos für Amtsleiter und Gemeinde-Mitarbeiter

Nach zwei Jahren Pause fand im Herbst ein Treffen der Amtsleiter der G.V.U.-Verbandsgemeinden in Hohenruppersdorf statt.

Geschäftsführerin DI Kathrin Dürr, GF-Stv. Dr. Christian Braun und Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger berichteten über Aktuelles aus dem Verband, wie z.B. die Abgabeneinhebung, die Gelbe Sack-Sammlung, die Wertstoffzentrum-Zukunftsstrategie und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Gemeindebediensteten-Schulung wurde an zwei Tagen durchgeführt. Die Referenten sprachen u.a. über die Situation in den Altstoffsammelzentren, die Handhabung mit Lithium-Batterien, den Umgang mit Problemstoffen sowie über Sicherheitsvorschriften in den ASZ.

Viele Infos erhielten die Gemeindebediensteten über die Handhabung der Abfälle in den Altstoffsammelzentren.

Moderate Gebührenanpassung

Erstmals nach 18 Jahren notwendig

Können Sie sich noch erinnern, wieviel Sie im Jahr 2004 für einen Einkauf im Supermarkt bezahlt haben? Laut Verbraucherpreisindex* um rund 40 Prozent weniger als heute! Aus wirtschaftlichen Gründen muss auch der G.V.U. Bezirk Gänserndorf mit 1.1.2022 eine moderate Anpassung der Abfallwirtschaftsgebühr vornehmen.

„Dies ist die erste Gebührenerhöhung seit dem Jahr 2004, also seit 18 Jahren. Gleich mehrere Faktoren machen diese notwendig: Zum einen spielt die stetige Zunahme der Abfallmengen eine große Rolle. So verzeichneten wir im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 eine Steigerung der Abfallmengen von über 5 %. Bei den kostenintensiven Fraktionen wie Sperrmüll und Problemstoffe lag die Zunahme sogar bei 13 bzw. 28 %. Weitere Faktoren sind die steigenden Transportkosten, aber auch die höheren Preise für die Entsorgung von Altstoffen wie z.B. Altholz, für die man früher sogar Erlöse lukrieren konnte," erklärt G.V.U.-Obmann Bgm. Ing. Hermann Gindl.

Betrachtet man einen Durchschnittshaushalt, ergibt sich folgendes Bild: Der zukünftige Preis für die 120 Liter Restmülltonne beträgt 154,30 Euro und entspricht einer Erhöhung von 12 Euro im Jahr - also einen Euro pro Monat. Die Altpapiertonne und die Entsorgung der Gelben Sack-Fraktionen bleiben weiterhin kostenlos. Wichtig ist dem G.V.U. die Unterstützung von Jungfamilien, daher wird die Gebühr für die Windeltonne nicht erhöht. Die genauen Preise entnehmen Sie bitte der Tabelle.

Bereitstellungs- und Behandlungsanteil

Die Abfallwirtschaftsgebühr wird in zwei Halbjahresbeträgen jeweils am 15. Februar und am 15. August fällig. Sie besteht für den Restmüll aus dem sogenannten Bereitstellungsanteil, dem Behandlungsanteil und 10 % Umsatzsteuer. Der Behandlungsanteil ist jener Teil der Müllgebühr, der sich aus den Kosten für die Abholung und Entsorgung des Restmülls ergibt. Er wird nach dem Behältervolumen und dem Abfuhrintervall berechnet.

„Der Bereitstellungsanteil entspricht einer Grundgebühr für die Bereitstellung der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur. Diese umfasst zahlreiche Aufgabengebiete und Dienstleistungen wie z.B. den Aufwand für die Verwaltung und die Arbeit des G.V.U.-Bauhofs, der u.a. für die Zustellung, den Tausch und die Reparatur der Mülltonnen zuständig ist," informiert G.V.U.-Obmann-Stellvertreter Bgm. Ludwig Deltl.

Infrastruktur und Dienstleistungen

Auch der Betrieb der Altstoffsammelzentren (ASZ) und Sammelinseln wird über die Müllgebühr finanziert. Der G.V.U. betreibt 32 ASZ im Bezirk Gänserndorf, in denen Abfälle kostenlos abgegeben werden können, wie z.B. Grün-, Baum- und Strauchschnitt, Sperrmüll (bis 3 m^3 oder max. 600 kg pro Jahr kostenlos), Problemstoffe, Inertstoffe, Altmetall, Altholz, Kartonagen, Elektroaltgeräte, Batterien und Akkus, Altspeiseöl (NÖLI) sowie Motoröl und Hydrauliköl (bis 10 Liter kostenlos). Die ASZ in Zistersdorf (FCC) und Hohenruppersdorf (NUA Brantner) haben wochentags geöffnet und können von allen Bürgern mit G.V.U.-Berechtigungskarte aufgesucht werden.

Die mobilen Sperrmüllsammlungen, die Entsorgung von widerrechtlichen Ablagerungen, die Flurreinigungsaktionen, die Sauberhaften Feste und die Öffentlichkeitsarbeit in Schulen und Kindergärten wie Workshops und Kasperltheater sind weitere Leistungen des G.V.U. Um das Leistungsspektrum weiterhin kostendeckend anbieten zu können, ist die moderate Anpassung der Abfallwirtschaftsgebühr unvermeidlich.

Gebühren im Überblick

	Abfallwirtschafts-gebühr pro Jahr inkl. Ust. ab 1.1.2022	entspricht einer Erhöhung pro Monat und Wohneinheit von	halbjährlich fälliger Anteil der Abfall-wirtschaftsgebühr inkl. Ust.	Anzahl der Entleerungen pro Jahr
120 Liter Restmülltonne	154,30 Euro	1 Euro	77,15 Euro	13
240 Liter Restmülltonne	176,30 Euro	2 Euro	88,15 Euro	13
120 Liter Biotonne	97,00 Euro	1 Euro	48,50 Euro	41
240 Liter Biotonne	182,00 Euro	1 Euro	91 Euro	41
120 Liter Windeltonne	37,70 Euro	0 Euro	18,85 Euro	13

* Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung bzw. für die Inflation in Österreich. Der Verbraucherpreisindex wird anhand des sogenannten Warenkorbs, der über 700 Güter und Dienstleistungen enthält, die den typischen Verbrauchsgewohnheiten eines Durchschnittshaushalts entsprechen, berechnet.

Bio-Kunststoffe

Wie umweltfreundlich sind sie?

Riesige Plastikinseln im Meer, Mikroplastik im Abwasser, Verbot von Einwegplastik. Täglich werden wir mit der Problematik rund um Kunststoffe konfrontiert. Doch sind sogenannte Bio-Kunststoffe eine ökologisch sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Kunststoff?

Zunächst muss man zwischen den verschiedenen Bio-Kunststoffen unterscheiden. Denn Bio bedeutet nicht, dass der Kunststoff ausschließlich aus nachwachsenden Rohstoffen produziert wurde und wenn doch, bedeutet dies allerdings auch nicht, dass er immer biologisch abbaubar ist.

Varianten von Bio-Kunststoffen:

- **biobasierte Kunststoffe:** Ihre Basis besteht aus nachwachsenden Rohstoffen. Sie können
  - biologisch abbaubar sein, aber es gibt auch
  - biologisch nicht abbaubare biobasierte Kunststoffe.
- **Bio-Kunststoffe auf Basis fossiler Rohstoffe** oder einer Kombination aus beiden Rohstoffen. Sie müssen nach der Norm EN 13432 biologisch abbaubar sein.

Für biobasierte Kunststoffe wird neben Mais, Erdäpfeln und Weizen auch Zuckerrohr verwendet. Das Zuckerrohr stammt hauptsächlich aus Brasilien, wo es in Monokulturen und unter dem Einsatz von Pestiziden - die oft in Europa gar nicht zugelassen sind - angebaut wird. Seit 2018 ist in Brasilien auch der Anbau von gentechnisch verändertem Zuckerrohr zugelassen.

Die mit dem „Keimling" gekennzeichneten Küchen-Vorsammelsackerl aus Maisstärke, die beim G.V.U. Bezirk Gänserndorf erhältlich sind, eignen sich für die Entsorgung in der Biotonne.

Auch Mais und Erdäpfel stammen von stark industrialisierter Landwirtschaft, was u.a. Nachteile für Boden, die Tierwelt und Gewässer mit sich bringt. Dies bedeutet, dass biobasierte Kunststoffe nicht umweltfreundlicher sein müssen als Kunststoffe auf Erdölbasis.

Biologisch abbaubar oder kompostierbar

Dann muss man noch zwischen biologisch abbaubaren und kompostierbaren Bio-Kunststoffen unterscheiden. Das europaweite Gütesiegel EN 13432 bescheinigt, ob ein Produkt biologisch abbaubar bzw. kompostierbar ist.

Biologisch abbaubar bedeutet, dass ein Material durch Mikroorganismen mit bzw. ohne Sauerstoffzufuhr biologisch abgebaut werden kann. Dabei entsteht je nach Umweltbedingungen Kohlendioxid, Wasser, Methan, Biomasse und Mineralsalze. Es werden allerdings keine humusbildende Stoffe, also nährstoffhaltiger Kompost, erzeugt. Da die Behandlungszeiten in den Kompostieranlagen meist kürzer sind, als die Bio-Kunststoffe zum Abbauen benötigen, bleiben die biologisch abbaubaren Materialien oft als Fremdstoffe zurück. Daher sind biologisch abbaubare Kunststoffe für die Biotonne und den Komposthaufen im Garten ungeeignet und müssen über den Restmüll entsorgt werden.

Als **kompostierbar** gilt ein Bio-Kunststoff, wenn er laut EN 13432 innerhalb von sechs Monaten zu 90 Prozent abgebaut ist. Es entsteht wieder nährstoffreicher Kompost. Diese Bio-Kunststoff-Behältnisse sind entweder mit dem „Keimling" oder mit dem „OK compost-Zeichen" versehen.

Labels informieren über Kompostierbarkeit

Um als Konsument einen Überblick über die verschiedensten Bio-Kunststoffe und deren richtige Entsorgung zu erhalten, gibt es Labels zur Kompostierbarkeit von Bio-Kunststoffen (siehe Kasten rechts).

Der Einsatz von Bio-Kunststoffen ist somit nicht uneingeschränkt ökologisch vertretbar. Vor allem Einwegprodukte, auch wenn sie kompostierbar sind, sollten am besten vermieden werden. Am sinnvollsten sind langlebige Produkte oder eine Mehrfachnutzung. Zum Beispiel man verwendet das EN 13432 zertifizierte Obstsackerl aus dem Supermarkt nicht nur für den Heimtransport der Lebensmittel, sondern auch für die Aufbewahrung (da sie darin länger frisch bleiben) und schließlich als Sammelsackerl für die Bioabfälle und für die Entsorgung in der Biotonne.

Werden Produkte ausschließlich als „biologisch abbaubar" bezeichnet und haben kein Label wie den „Keimling" oder das „OK compost-Zeichen" aufgedruckt, müssen sie über den Restmüll entsorgt werden.

Quellen: VABÖ-Blatt 2021/1
Plastikatlas 2019 - Heinrich Böll Stiftung
Factsheet Bio-Kunststoffe, NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH

Bio-Kunststoff-Labels

Diese Labels geben Auskunft zur Kompostierbarkeit von Bio-Kunststoffen:

„Seedling" oder „Keimling"
Der „Keimling" ist eine Marke von European Bioplastics und wird durch TÜV Austria oder TÜV Reinland DIN CERTCO an Produkte vergeben, die der EN 13432 entsprechen. Er kennzeichnet kompostierbare Kunststoffe.

OK compost INDUSTRIAL - TÜV Austria
Produkte und Verpackungen, die dieses Logo tragen, sind in einer industriellen Kompostieranlage garantiert biologisch abbaubar. Grundlage bildet die Norm EN 13432.

OK compost HOME - TÜV Austria
Die Temperatur in einem Gartenkomposthaufen ist deutlich niedriger und weniger konstant als in einer industriellen Kompostieranlage. Durch dieses Logo ist eine vollständige biologische Abbaubarkeit im Gartenkompost garantiert.

Altglas-Recycling

Mehrwert für Umwelt und Klima

Das gesammelte Altglas in NÖ wird fast zu 100 % in der Verpackungsglasindustrie verwertet. Aus gebrauchten Glasverpackungen werden neue, stets in bester Qualität und das immer und immer wieder.

Gebrauchte Glasverpackungen sind der mengenmäßig wichtigste Rohstoff für die Herstellung neuer Verpackungen. Die Einsatzquote beträgt bei Weißglas bis zu 60 %, bei Braunglas bis zu 70 % und bei Grünglas bis zu 90 %.

In Österreich produzierte Glasverpackungen bestehen im Durchschnitt aller Farben, Formen und Größen zu zwei Drittel aus Altglas. Je sauberer die gesammelten Glasverpackungen sind, desto mehr Altglas kann eingesetzt werden.

Glasrecycling ist Umwelt- und Klimaschutz

Die positiven Auswirkungen durch die richtige Sammlung von Altglas auf die Umwelt können sich sehen lassen. Dank getrennter Sammlung und stofflicher Verwertung von Glasverpackungen sparen wir in Österreich jährlich beträchtliche Mengen an Rohstoffen ein.

Die eingesparten Ressourcen für Gesamt-Österreich durch ein professionelles Altglasrecycling im Überblick:

- 89.000 Tonnen Quarzsand
- 61.000 Tonnen Kalk und Dolomit
- 47.000 Tonnen Soda
- 662.000 m^3 Abbauvolumen
- 260.000.000 kWh elektrische Energie
- 7.000.000 m^3 Erdgas

Das Wunder vom Glas: Glas bleibt Glas bleibt Glas bleibt Glas. Bitte nur Glasverpackungen zum Altglas, andere Materialien verhindern das Recycling.

Foto: Austria Glas Recycling /Fotostudio Helmreich

Restlos glücklich

Eine Mülltonne vollgefüllt mit Lebensmittelabfällen muss nicht sein.

Zu Weihnachten nimmt man sich für Familie und Freunde gerne Zeit, um diese mit kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.
Das ist so Tradition, wenn die Familie zusammenkommt und gemütlich feiert.
Man möchte den Gästen am festlich gedeckten Tisch einiges bieten und es soll genug für alle da sein - auf keinen Fall darf etwas ausgehen.

Planen mit Köpfchen

Sehr viele Lebensmittel landen nach den Feiertagen in der Mülltonne!
Gerade hier ist es wichtig, sich für die Menü-Planung etwas Zeit zu nehmen.
Ganz wesentlich ist die Anzahl der Personen - wie viele Kinder sind dabei. Meist wissen die Gastgeber auch Bescheid, ob es sich bei den Gästen um „starke" oder eher „schwache" Esser handelt.
Laden Sie Ihre Gäste zum Mittagessen oder Abendessen ein? Gerade zu den Weihnachtsfeiertagen absolvieren viele einen wahren Verwandtschafts-Marathon. Wenn Sie bereits die dritte Station an diesem Tag sind, werden Ihre Gäste vermutlich wenig Hunger haben.
Kochen Sie ein ganzes Menü mit Vorspeise, Suppe, Hauptspeise und Dessert, planen Sie für den Hauptgang nicht zu große Mengen ein. Wenn Vegetarier unter Ihren Gästen sind, werden Sie auch nicht so viel Fleisch benötigen.
Überlegen Sie sich schon beim Einkauf, was Sie mit den übrig gebliebenen Resten machen könnten.
Wählen Sie Speisen aus, die man eventuell am nächsten Tag wieder aufwärmen kann oder die sich auch einfrieren lassen.
Vielleicht freuen sich Ihre Gäste über ein kleines Essens-Paket für den nächsten Tag!

Darüber hinaus kann man aus den Resten noch etwas Leckeres zaubern!
Dazu 2 Anregungen für eine schmackhafte Restl-Verwertung:

Restl-Rezepte

Gansl-Knödel

Oft bleiben von der Weihnachtsgans große Mengen Fleisch übrig. Daraus lässt sich eine feine Fülle für Knödel kreieren. Dazu eine kleingeschnittene Zwiebel in einer Pfanne rösten und das kleingehackte Ganslfleisch dazugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen und die Masse in einen Erdäpfelteig füllen. Anschließend die Knödel wie Fleischknödel kochen. Vor dem Servieren mit erwärmtem Ganslsaft übergießen, dazu passt Rotkraut oder Paprikakraut.

Rezept von Haubenkoch Oswald Topf jun. vom Landgasthof zum Topf, Vitis

Kürbis-Gansl-Wok

400 g Muskatkürbisfleisch
200 g gegartes Ganslfleisch (oder Überbleibsel von Schwein, Hendl, etc.)
1/2 Apfel, 1 Mandarine
2 Jungzwiebeln
2 Knoblauchzehen
2 Zweige frischer Majoran
1 TL feingeschnittener frischer Ingwer, ev. 1 Chili
Sojasauce, Olivenöl, Salz

Muskatkürbis in ca. 1 cm dicke und 6 cm lange Stäbe, Apfel in 1 cm große Würfel schneiden. Mandarine in Spalten teilen. Die Jungzwiebeln in feine Ringe schneiden. Knoblauch hacken. Ganslfleisch in große Stücke teilen. In einem Wok Olivenöl und ev. Chilischote im Ganzen erhitzen. Kürbis und Ganslfleisch mit den Majoranzweigen und dem Ingwer einige Minuten schwenken. Dann Knoblauch und Jungzwiebeln dazugeben, weiterschwenken, bis der Kürbis bissfest ist. Apfelwürfel und Mandarinenstücke ganz kurz mitschwenken bis sie heiß sind. Salzen. Ev. mit Sojasauce abschmecken. Auf vorgewärmten Tellern anrichten. Mit Majoran garnieren.
Natürlich kann man auch Nudeln oder Erdäpfelwürfel mit-„woken". Vegetarier ersetzen das Fleisch durch Nudeln oder Erdäpfel.
Das Gemüse lässt sich je nach Saison tauschen.

Rezept von Krimiautorin Eva Rossmann

Klicken Sie rein!
Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf **www.umweltverbaende.at/lebensmittel**.

die NÖ Umweltverbände

Biotonne im Winter

Coole Tipps für kalte Tage

Wie im Sommer benötigt die Biotonne auch im Winter eine besondere Betreuung. Sorgen im Sommer die heißen Temperaturen für lästigen Geruch und Madenbildung, so lassen im Winter die Minusgrade den feuchten Biomüll in der Tonne gefrieren.

Dies kann dazu führen, dass sich der Biomüll an die Tonne klebt und nach der Entleerung zumindest ein Teil des Biomülls in der Tonne bleibt. Hier einige Tipps, damit die Entleerung des Biomülls auch an kalten Tagen reibungslos funktioniert:

- Die Biotonne sollte an einem möglichst geschützten Ort stehen (z. B. in der Garage, neben der Hausmauer oder unterm Dach) und erst am Morgen des Entleerungstages (6 Uhr in der Früh) am Straßenrand bereitgestellt werden.
- Grobes Material wie einen Karton oder eine Schicht zerknülltes Zeitungspapier (kein Hochglanzpapier) in die leere Biotonne geben.
- Auch Schichten von Holzspänen oder Astschnitt eignen sich als Schutz vor dem Anfrieren.
- Ideal sind die Biotonnen-Einstecksäcke für 120- und 240-Liter-Tonnen aus nassfestem Papier oder aus Maisstärke, die Sie beim G.V.U. erhalten (siehe Seite 8).

Keine Feuchtigkeit

- Die feuchten Bioabfälle wie z. B. Kaffeefilter oder Teebeutel gut abtropfen lassen, damit so wenig wie möglich Feuchtigkeit in die Biotonne gelangt.
- Um die Feuchtigkeit zu binden, können Bioabfälle aus der Küche auch in Papiertüten, Zeitungspapier oder Küchenkrepp eingewickelt werden.
- Als Vorsammelhilfe in der Küche eignen sich auch Maisstärke-Sackerl oder 8-Liter-Sackerl aus nassfestem Papier, die Sie ebenfalls beim G.V.U. bestellen können (siehe Seite 8).
- Bioabfälle - vor allem nasses Laub - sollten nicht fest in die Biotonne gepresst werden.

Gefrorene Behälter sind schlagempfindlich

Ist der Biomüll aufgrund der frostigen Temperaturen an der Behälterwand angefroren, auf keinen Fall gegen die Wand schlagen, da der Kunststoff bei niedrigen Temperaturen sehr schlagempfindlich und brüchig ist. Ratsamer ist es, den Inhalt mit einem Stock oder Spaten von der Wand zu lösen.

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten aller Sammelstellen: elektro-ade.at

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist.

Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden.

Sammelhilfen

	Einzelpreis inkl. 10 % MWSt.	
... Stk. Speiseöl-Sammelküberl NÖLI (3 l)	1,00	Euro
... Rollen Maisstärke-Sackerl (10 l, à 26 Stk.)	3,50	Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärkesäcke (120 l, à 10 Stk.)	9,00	Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärkesäcke (240 l, à 10 Stk.)	13,00	Euro
... Stk. Küchensammelsackerl (8 l, nassfestes Papier)	0,30	Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (120 l)	0,90	Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (240 l)	1,30	Euro
... Stk. Laubsäcke (60 l, Papier)	1,10	Euro
... Stk. Restmüllsäcke (60 l)	5,00	Euro
... Stk. Altpapiersäcke (60 l)	1,45	Euro
... Stk. Windelsäcke (30 l)	1,45	Euro
zuzüglich Zustellgebühr	2,20	Euro

Absender bitte nicht vergessen!

Bestellkarte ausfüllen, ausschneiden und in einem Kuvert an den G.V.U. Bezirk Gänserndorf, Harrasser Straße 17, 2223 Hohenruppersdorf senden.

Sie können die Sammelhilfen auch telefonisch (02574/8954), per Mail (office@gvu-gf.at) oder in unserem Online-Shop (www.umweltverbaende.at/gaenserndorf) bestellen.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/13998-2111-1003

Abfalltelefon
02574/8954

Impressum

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: G.V.U. Bezirk Gänserndorf, Harrasser Straße 17, 2223 Hohenruppersdorf, Mail: office@gvu-gf.at

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Ing. Hermann Gindl, Geschäftsführerin DI Kathrin Dürr, Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger

Druck: Riedeldruck, Auersthal
Dezember 2021

„Corona-Haushalte“
Bei Quarantäne keine Mülltrennung

Für Haushalte, die unter „Corona-Quarantäne“ (diese wird von der Behörde festgelegt) gestellt werden, gilt die übliche Mülltrennung nicht! Bitte neben dem Restmüll auch Altpapier, Bio sowie Metall- und Kunststoffverpackungen über den Restmüll entsorgen.

Bitte verwenden Sie dafür sicher verschlossene Säcke, damit eine Gefährdung anderer Personen ausgeschlossen werden kann.

Weiterhin getrennt gesammelt gehören Elektroaltgeräte, Batterien sowie Problemstoffe.

Die Abfälle aus „Corona-Haushalten“ bitte in einem verschlossenen Sack über den Restmüll entsorgen.